

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Eine weit bessere und zuverlässigere Quelle bilden die authentischen Auslassungen und Neußerungen Koch's selbst. Sie lassen die Art, wie er denkt und folgert, klar erkennen, werfen ein ziemlich deutliches Licht auf seine Hoffnungen und Ziele, sind aber zum großen Teil für die Sache selbst und weit mehr noch für seine berufenen und unberufenen Pörfelher- und Gefolgschaften von entschieden bloßstellender Wirkung.

Die dritte, für uns wichtigste Quelle bilden die zum großen Teil auf ihren eigenen bis jetzt mit dem Koch'schen Heil- und Impfmittel gemachten Erfahrungen beruhenden Berichte und Darlegungen deutscher und ausländischer medizinischer „Autoritäten.“ Indem wir diese nach ihrem innern Wert und äußern Ansehen sonders, werden wir zu recht sicherem Urteilen über den Wert des Koch'schen Verfahrens schon jetzt gelangen können und dürfen denselben um so zuversichtlicher vertrauen, als sie mit den Gottesgesetzen in der Natur und mit den darauf begründeten Lehren der Naturheilkunde übereinstimmen.

1. Beginnen wir mit Feststellung einiger Marksteine des Feldzuges der deutschen Tagespresse zu Gunsten der „epochemachenden segensreichsten Erfindung aller Jahrhunderte“, der „Koch'schen Schwindsuchtsheilung“, indem wir unsere Bemerkungen unmittelbar in Klammern beifügen.

Die „Düsseldorfer Volkszeitung“ vom 30. Oktober berichtet unter dem Titel: „Koch's Schwindsuchtsheilung“, daß in der Chariteestation, welche dem Professor Senator unterstellt ist, Versuche in größerem Umfange angestellt worden seien.

„Es sind Kranke aller Schwindsuchtsgrade, zumeist aber solche in dem ersten Stadium der Lungentuberkulose, dem neuen Heilverfahren unterworfen worden. Die Ergebnisse sind derartig befriedigend, daß Koch es für an der Zeit gehalten hat, wenigstens die Thatsache der erzielten Heilerfolge selber mitteilen zu lassen.“ (Bis heute den 14. Dezember liegen keinerlei definitive Heilungen vor). Das Blatt setzt dann auseinander, daß das Heilmittel aus einem „Impfstoff aus abgeschwächten Tuberkelkulturen in Verbindung mit einer gewissen Metalllösung gefunden wurde,“ daß also eine Ähnlichkeit mit der Kuhlymphe vorhanden sei, der Unterschied aber darin bestehe, daß die „Kuhpockenlymphe in den gesunden Körper gebracht wird, während Koch den bereits von den Tuberkelbazillen ergriffenen Körper impft.“

Sehr bemerkenswert aber ist in dem Artikel des Blattes die nachstehende Stelle: „Größer, als die Analogie zur Kuhpockenimpfung, ist die zu den Pasteur'schen Versuchen mit der Milzbrand- und Hundswutimpfung. Die Mißerfolge der beiden Pasteur'schen Verfahrensweisen, über die heute wohl kein Streit mehr ist, läßt die medizinischen Autoritäten auch der Koch'schen Methode mit begreiflichen Zweifeln gegenüberstehen, mit Zweifeln, die Koch selber am wenigsten verübeln wird.“ (Inzwischen haben Koch und Pasteur gegenseitige Beglückwünschungen ausgetauscht!)

Den vorstehenden Artikel aber müssen wir für den verhältnismäßig gemäßigtesten und vernünftigsten erklären, welcher uns bezüglich dieser Angelegenheit in der großen Tagespresse überhaupt vorgekommen ist.

Ganz andere Dinge lasen wir denn Tag für Tag in den Berliner Blättern.

Unterm 6. November berichtet das „Deutsche Tageblatt,“ daß die „Tuberkulose in ihren Anfängen durch das Koch'sche Verfahren ganz sicher bekämpft wird“, und deutet die Absicht einer Ehrendotation seitens des preussischen Staates an Dr. Koch an. — Dasselbe Blatt teilt am 8. November unter „die Heilung der Schwindsucht“ mit, daß sich die Angelegenheit nach dem, was